



Demographischer Wandel

-

Auswertung des Fragebogens der Gemeinde Breuna



Florian Warburg
Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Geographie
27.11.2009



Gliederung

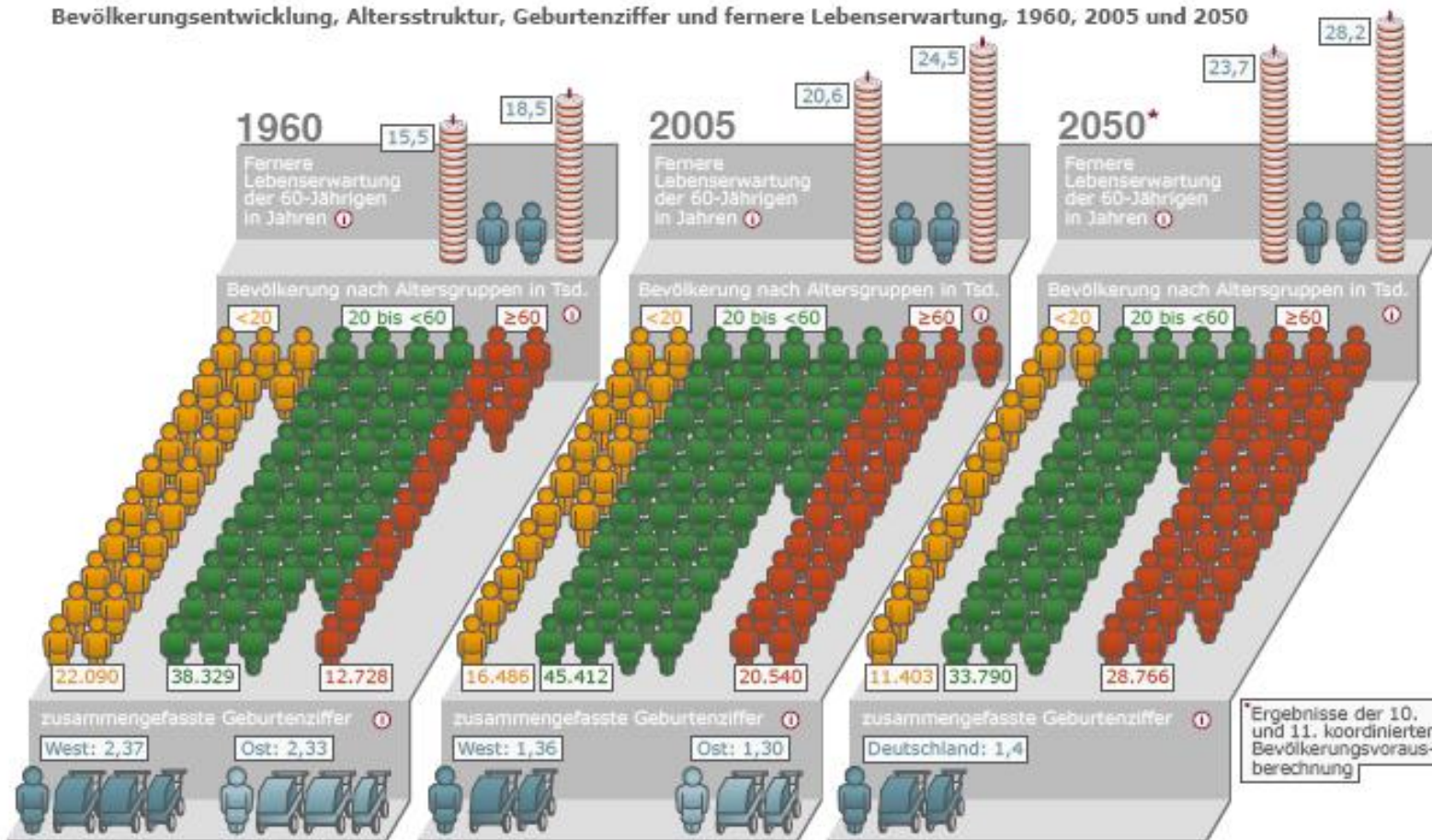
1. Einleitung – Demographischer Wandel
2. Überblick Fragebogen
3. Alterstruktur der Befragten
4. Wohnsituation
5. Angebot für Kinder, Jugend und Familie
6. Mobilität
7. Medizinische Versorgung – Barrierefreiheit –
Hilfsdienste
8. Freizeitgestaltung
9. Zusammenleben von Alt und Jung
10. Zitate



1. Einleitung

■ Demografischer Wandel

Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur, Geburtenziffer und fernere Lebenserwartung, 1960, 2005 und 2050*



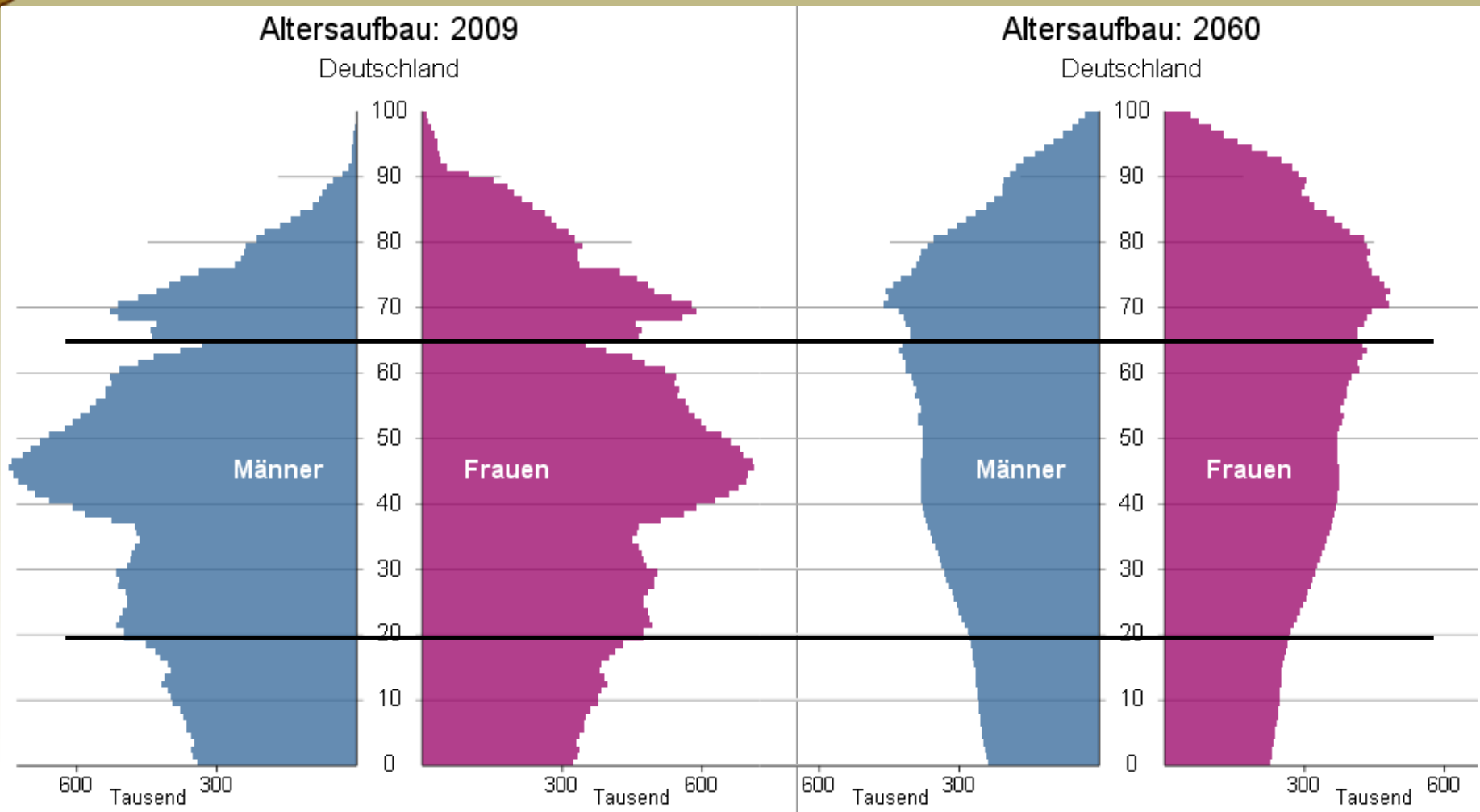
Quelle: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2050. Ergebnisse der 10. und 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/2.0/de
 Stand: 2008

© BY-NC-ND 2008 Bundeszentrale für politische Bildung

Quelle: <http://www.bpb.de/> (20.11.2009)



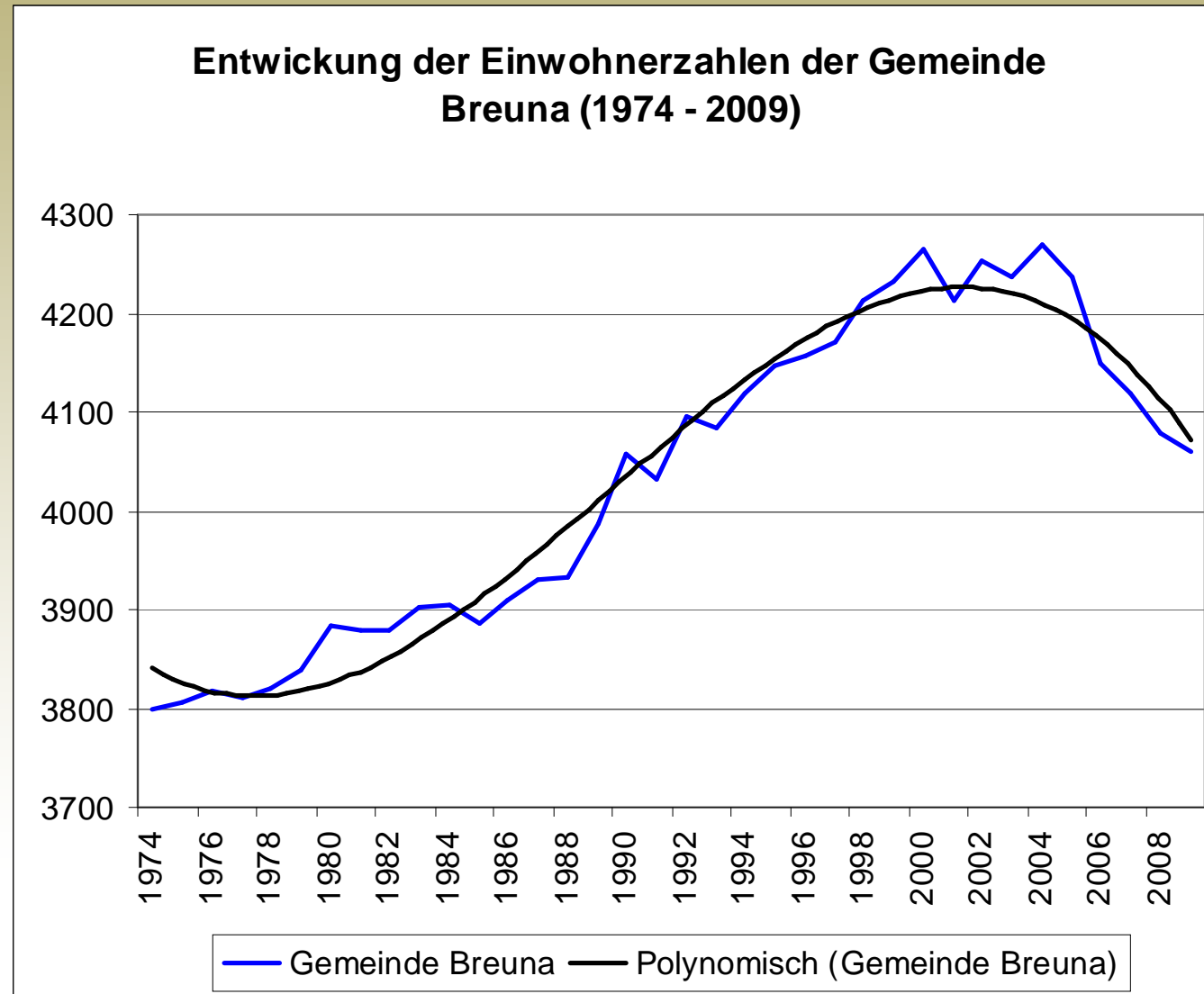
1. Einleitung



Quelle: <http://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/> (20.11.2009)



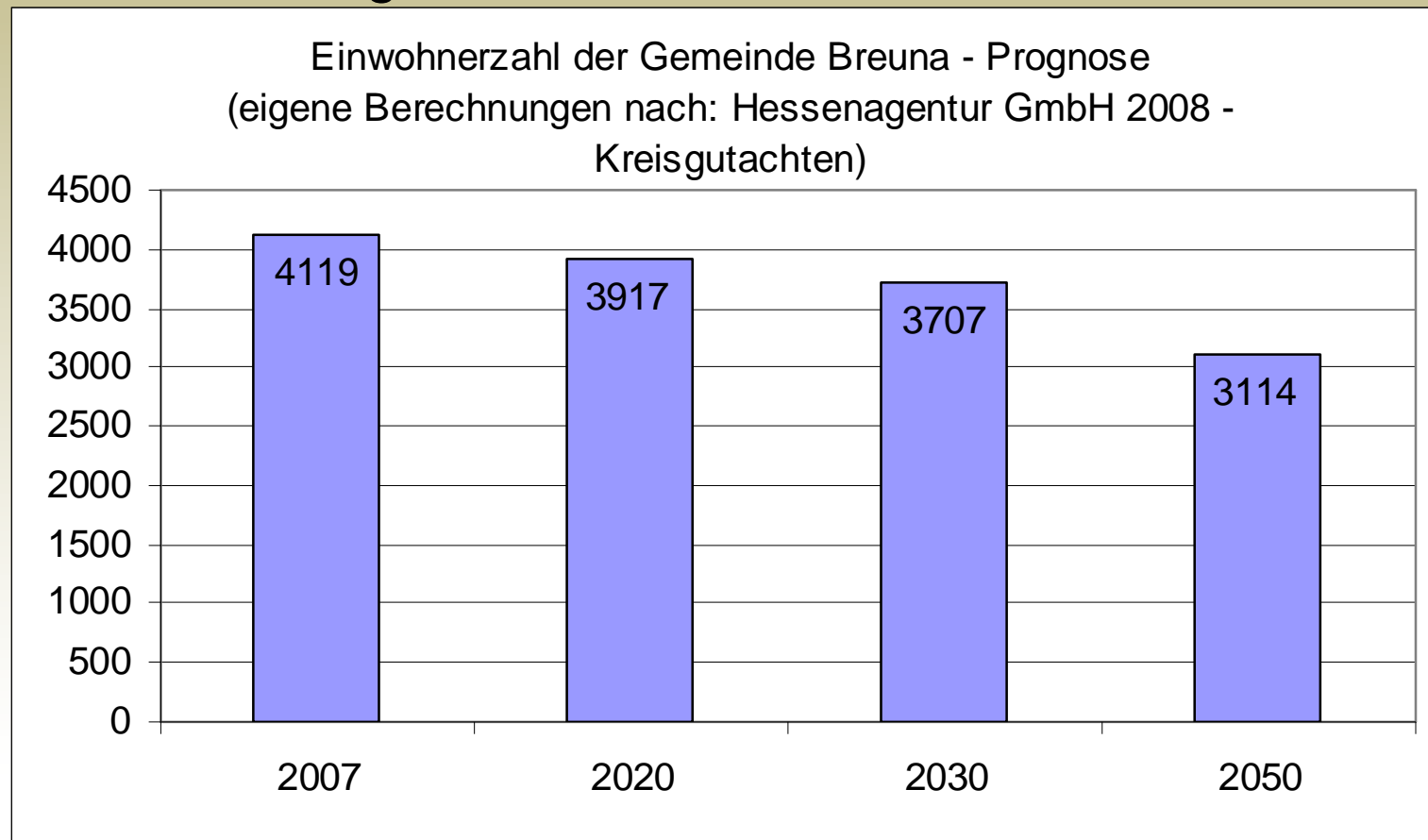
1. Einleitung





1. Einleitung

- Prognose für den Landkreis Kassel: Abnahme der Bevölkerung von 2007 bis 2050 um 24,4%

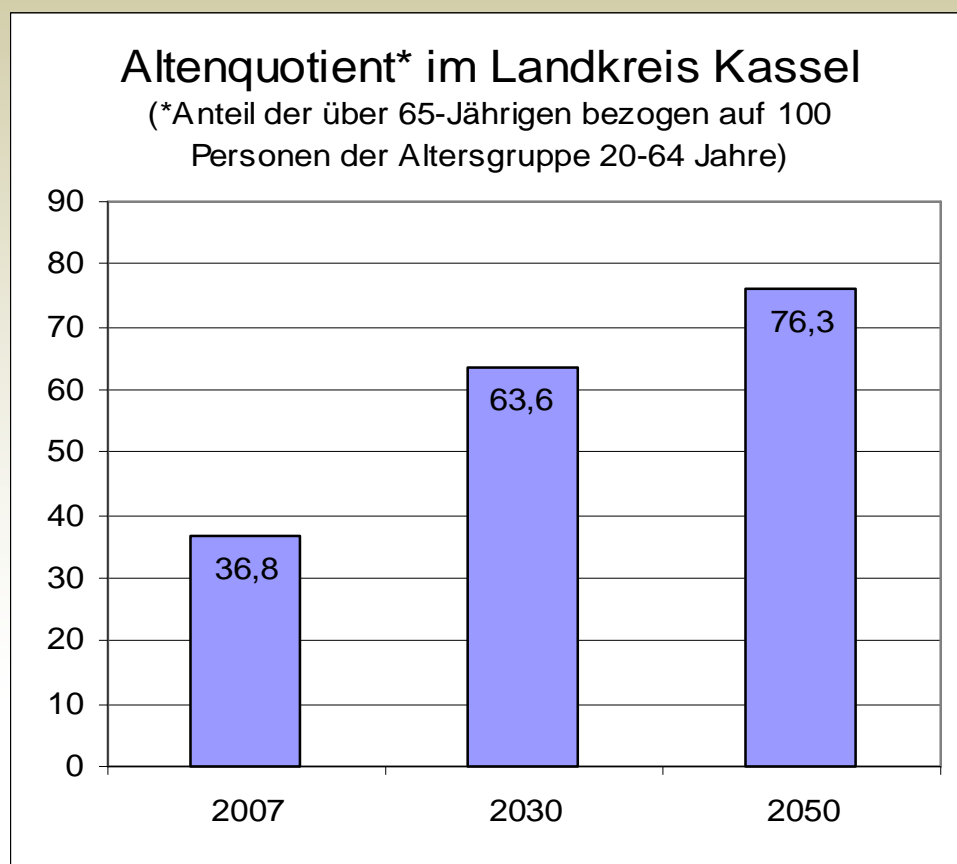




1. Einleitung



- Starke Zunahme der über 65-Jährigen



Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Old_couple_dscn0091_2.jpg (04.11.09)



2. Überblick Fragebogen

- 142 Personen, davon
 - weiblich: 83
 - männlich: 59

Verteilt: 433 Fragebögen

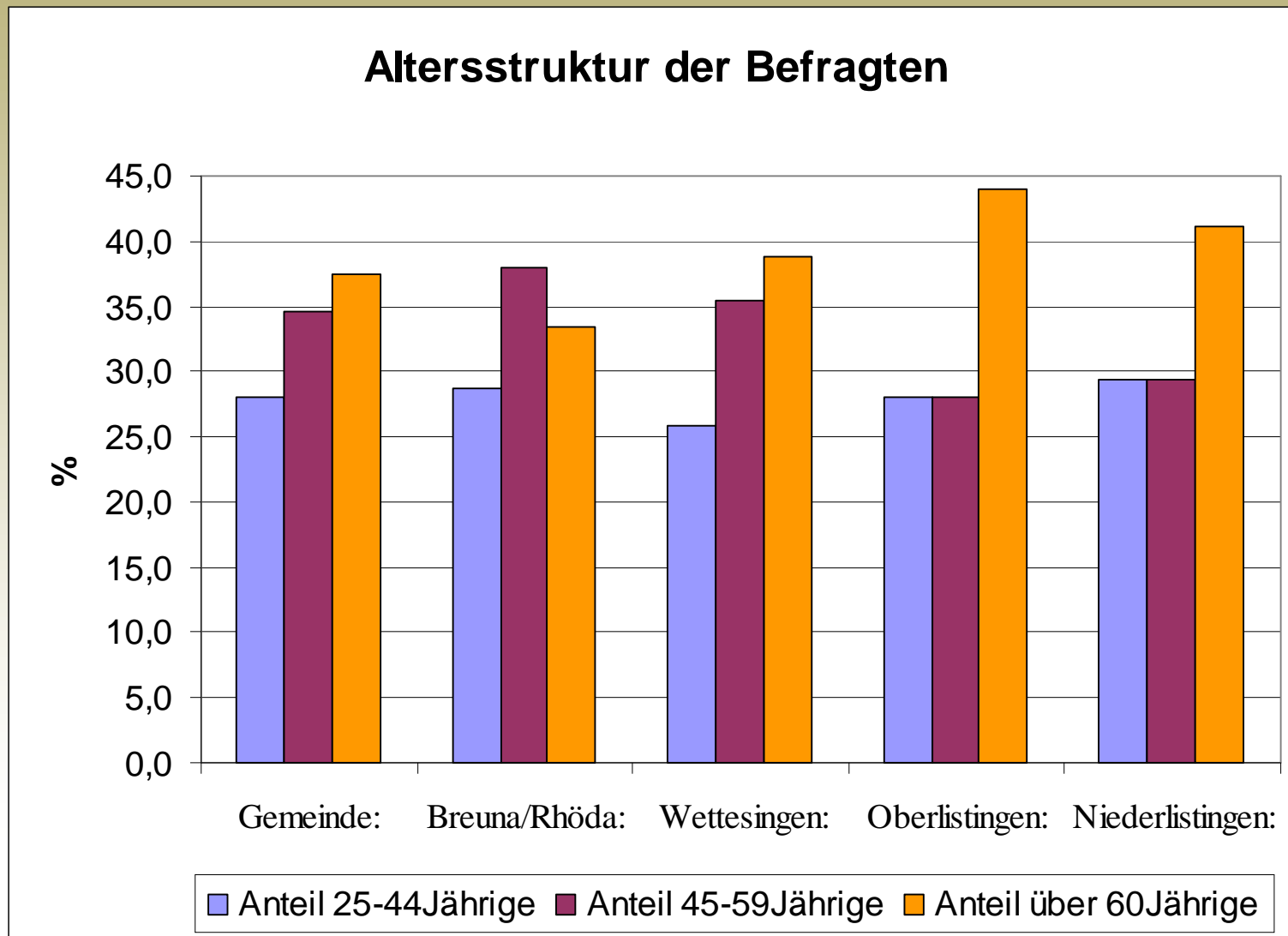
Rücklauf: 142 Fragebögen

Quote: 33 %

	Befragung	Einwohner (Stand: 30.06.09)	%-Anteil
Breuna/Rhöda	68	1703	4,0
Wettesingen	31	1216	2,5
Oberlistingen	26	772	3,4
Niederlistingen	17	370	4,6
Summe/Mittelwert	142	4061	3,5

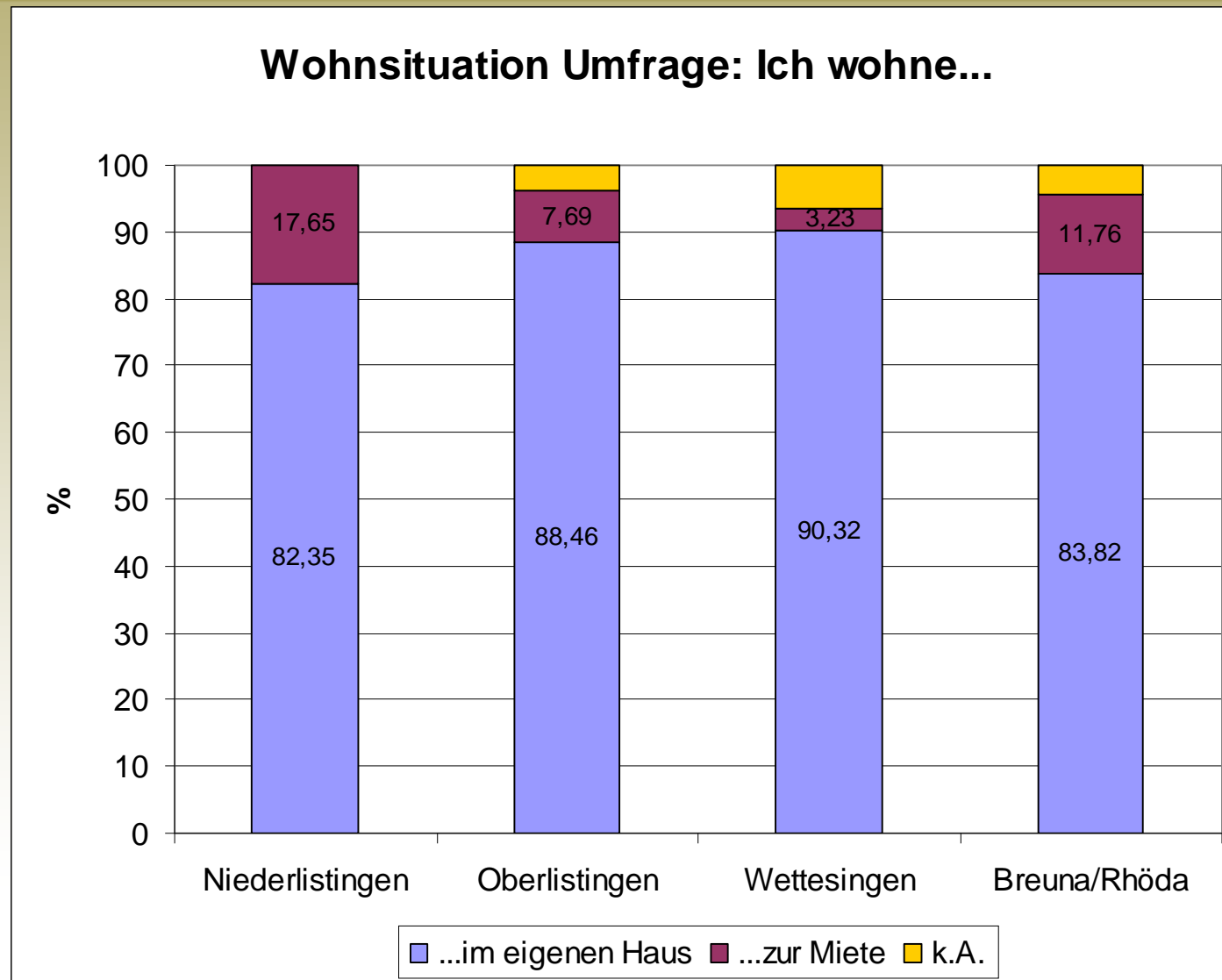


3. Altersstruktur der Befragten





4. Wohnsituation

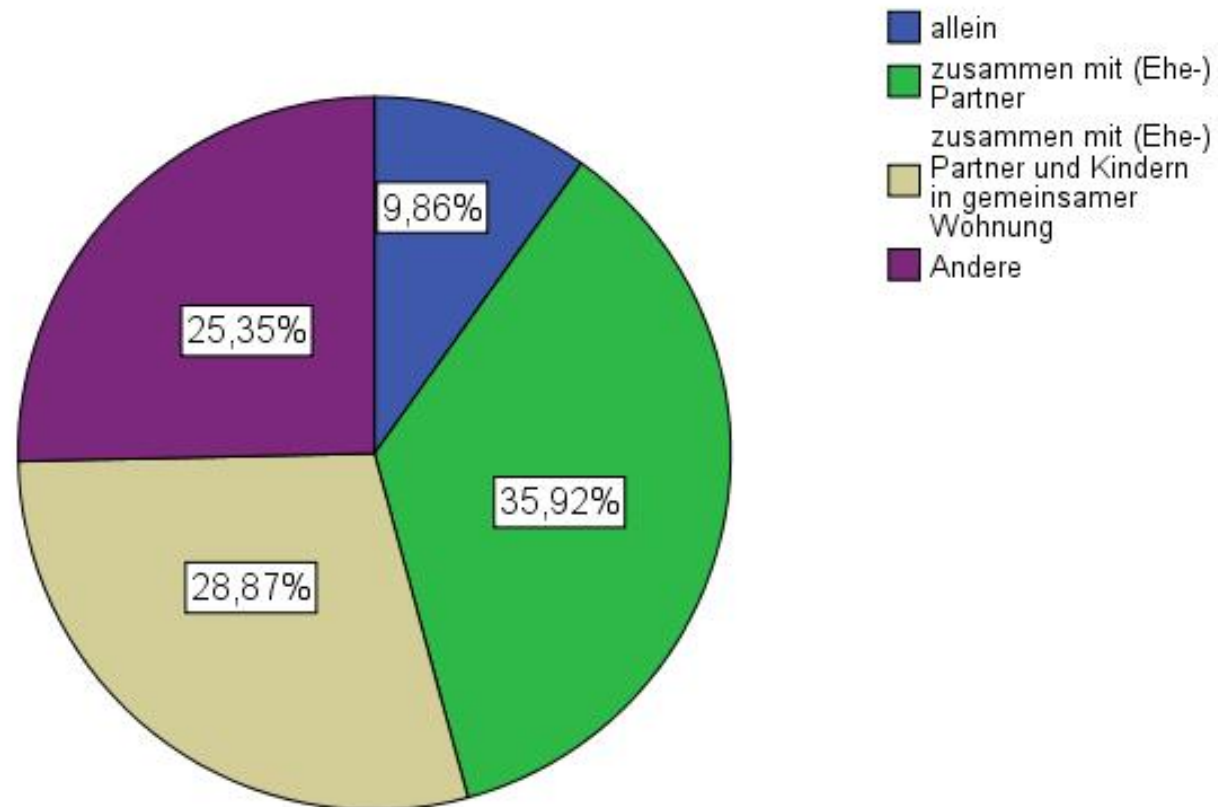




4. Wohnsituation

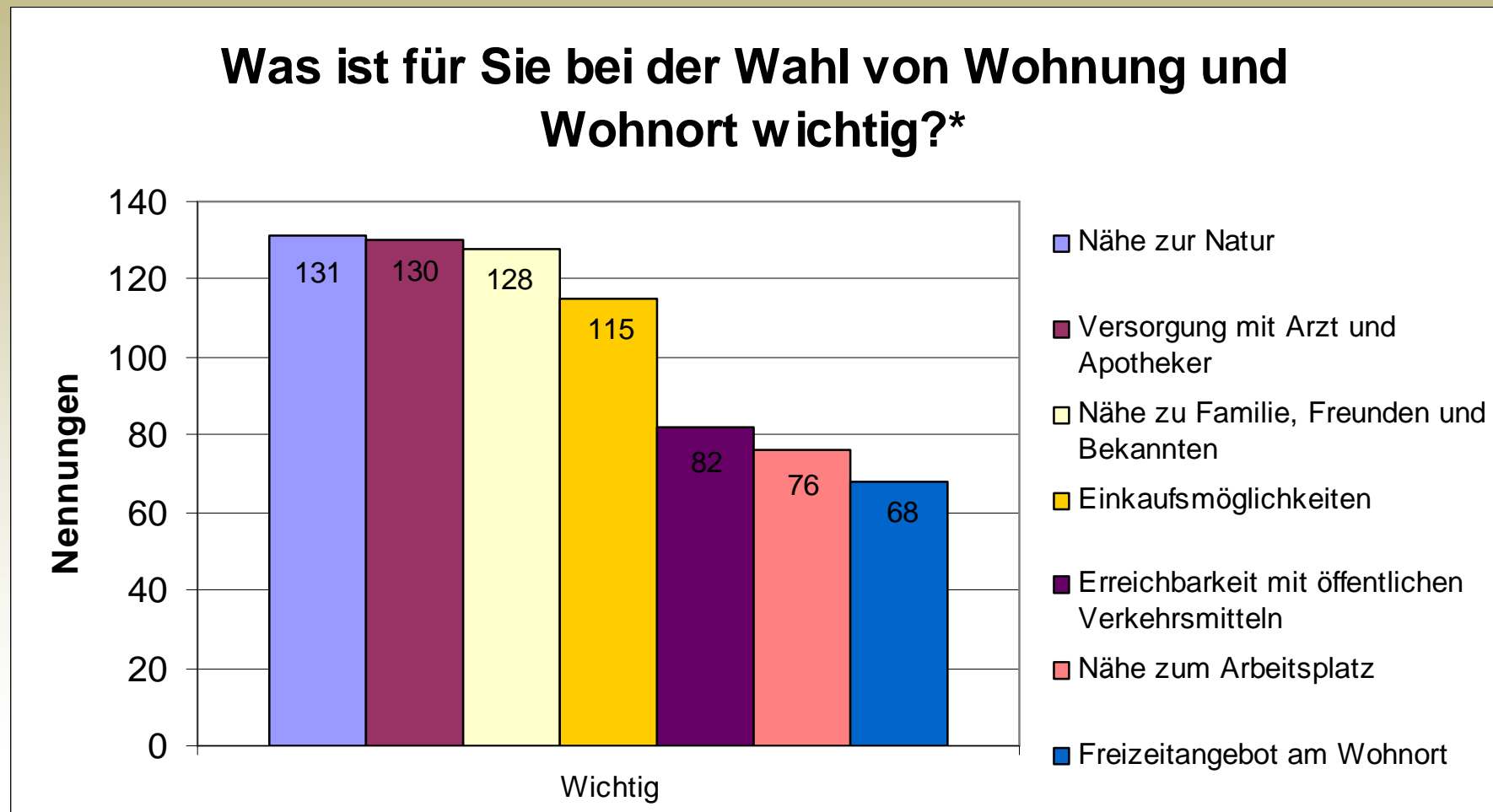


Wohnsituation





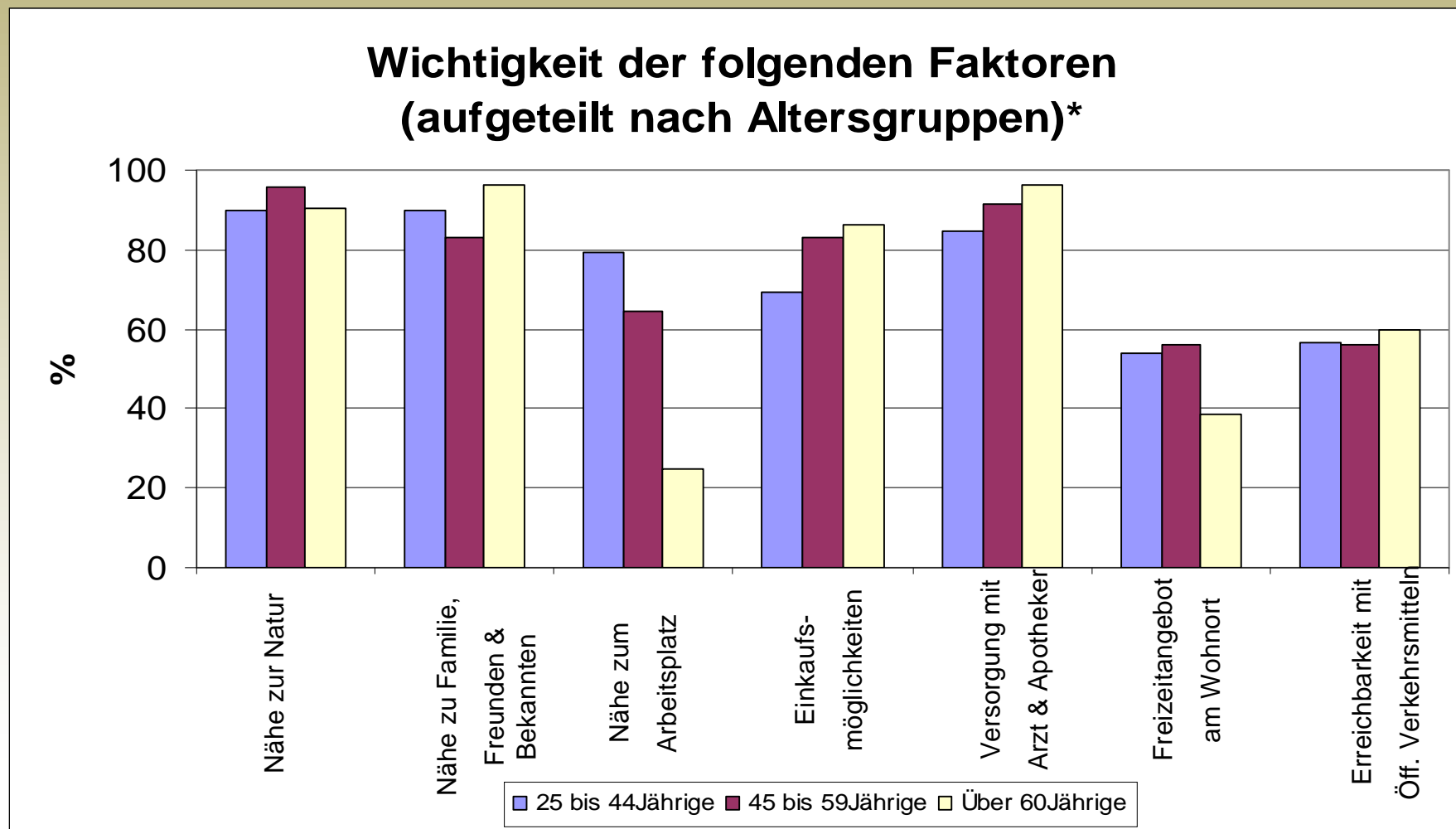
4. Wohnsituation



*Mehrfachnennungen möglich.



4. Wohnsituation



*Mehrfachnennungen möglich.



4. Wohnsituation

Wohnungswechsel ist abhängig von:

1. Gesundheitszustand (70,4%)
2. Arbeitsplatzwechsel/ Jobangebote vor Ort bzw. in der näheren Umgebung
3. Neue/r Partner/in
4. Änderung der familiären Situation
5. Mangelnde Infrastruktur z.B. Schule, KiGa-Betreuung, Internet und Medien
6. Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote

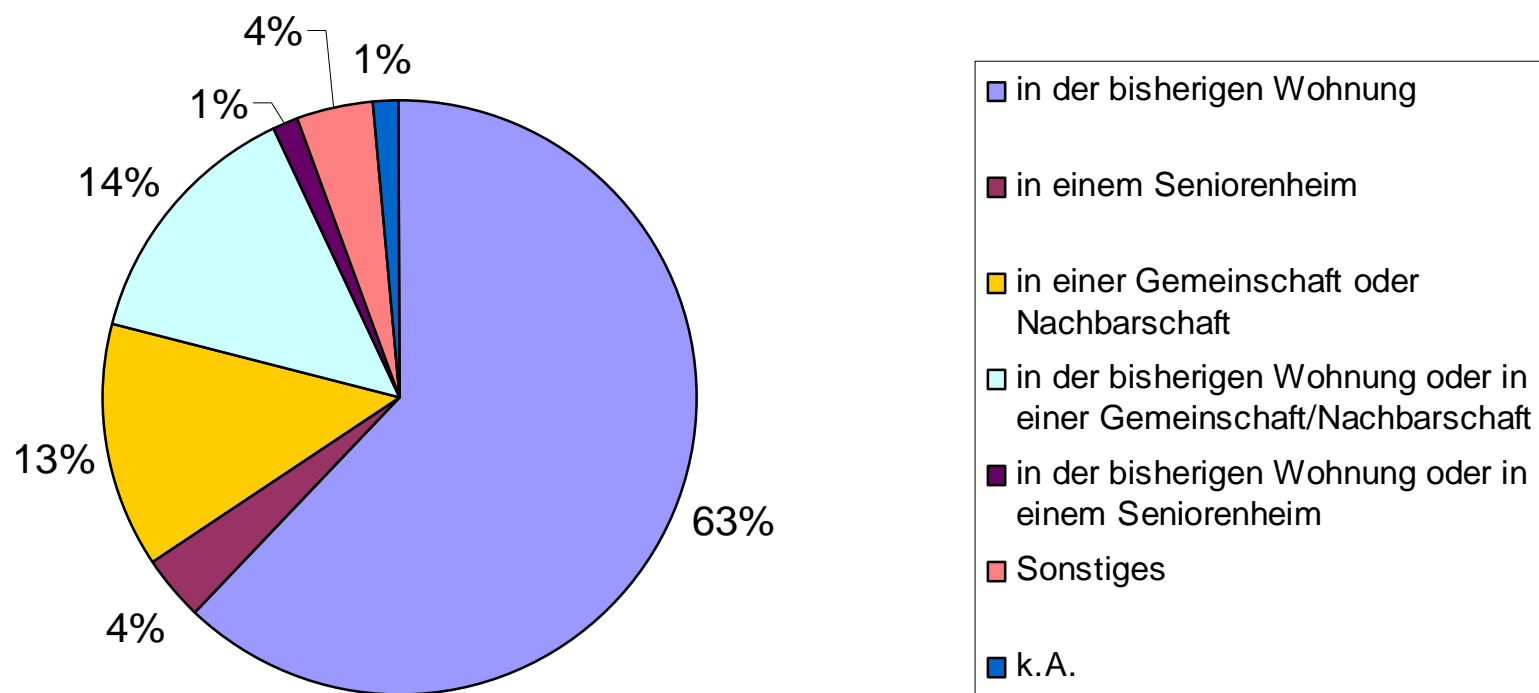


Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:2008.02.26.Carla.M%C3%B6beltransport.Wien.Langzeitarbeitslosigkeitsinitiative.JPG> (04.11.09)



4. Wohnsituation

Wo möchten Sie im Alter wohnen?





4. Wohnsituation

Benötigen Sie Beratung, bei der Frage, ob Ihre jetzige Wohnung auch im Alter problemlos nutzbar ist oder bei der Frage, was für eine altengerechte Nutzung geändert werden muss?

Ja: 11 (7,7%) Nein: 124 (87,3%)

Haben Sie sich schon mal mit der Frage befasst, Ihr Haus zu verkaufen und dann eine altengerechte Wohnung zu kaufen?

Ja: 19 (13,4%) Nein: 111 (78,2%)



5. Angebot für Kinder, Jugend und Familie

- 20 Befragte (14,1%) sind der Meinung, dass das Angebot im KiGa geändert werden sollte:
 - Verlängerte, flexiblere Öffnungszeiten, Ganztagsbetreuung
 - Betreuung von schulpflichtigen Kindern in Breuna
 - Betreuung von 0-2Jährigen (Hortbetrieb)
 - Angebote erweitern, verbessern z.B. Ausflüge zu Handwerksbetrieben, Zoo, (Naturkunde-)Museen
 - Höhere Qualifizierung der Betreuer → Schulvorbereitung, Sprachausbildung (Fremdsprachen)
 - Gemeinsames, gesundes Mittagessen (Breuna)
- Ca. die Hälfte der 12 bis 18 Jährigen nutzt das Angebot der Jugendpflege (10 von 21 Nennungen)
→ Gründe: keine attraktiven Angebote, kein Interesse, keine speziellen Angebote für Mädchen, Probleme mit der Jugendpflegerin an sich



6. Mobilität



1. Eigener PKW vorhanden: 122 (85,9%)
2. Nutzung Buslinien: 16 (11,3%)
3. Ca. die Hälfte der Befragten meint, dass die Fahrzeiten ungünstig sind
4. Andere Gründe, den Bus nicht zu nutzen: hohe Preise, lange Fahrtzeiten, unflexibel, unbequem, umständlich, schlechte oder keine Verbindungen zur Arbeit, unübersichtliche Fahrpläne, nicht behindertengerecht



Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:TitzBushalte.jpg>
(04.11.09)



6. Mobilität

1. Werden Sie von Freunden/Bekanntem mitgenommen?

Ja: 74 (52,1%) Nein: 59 (41,5%)

2. Nehmen Sie selbst Freunde/Bekanntem mit?

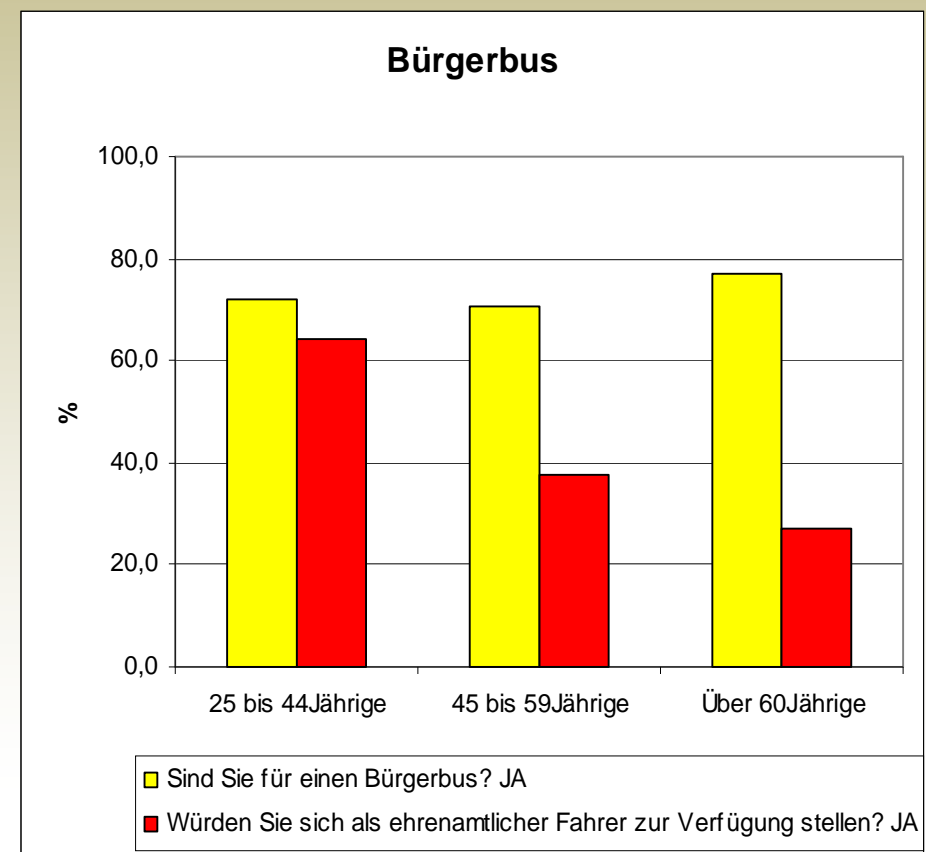
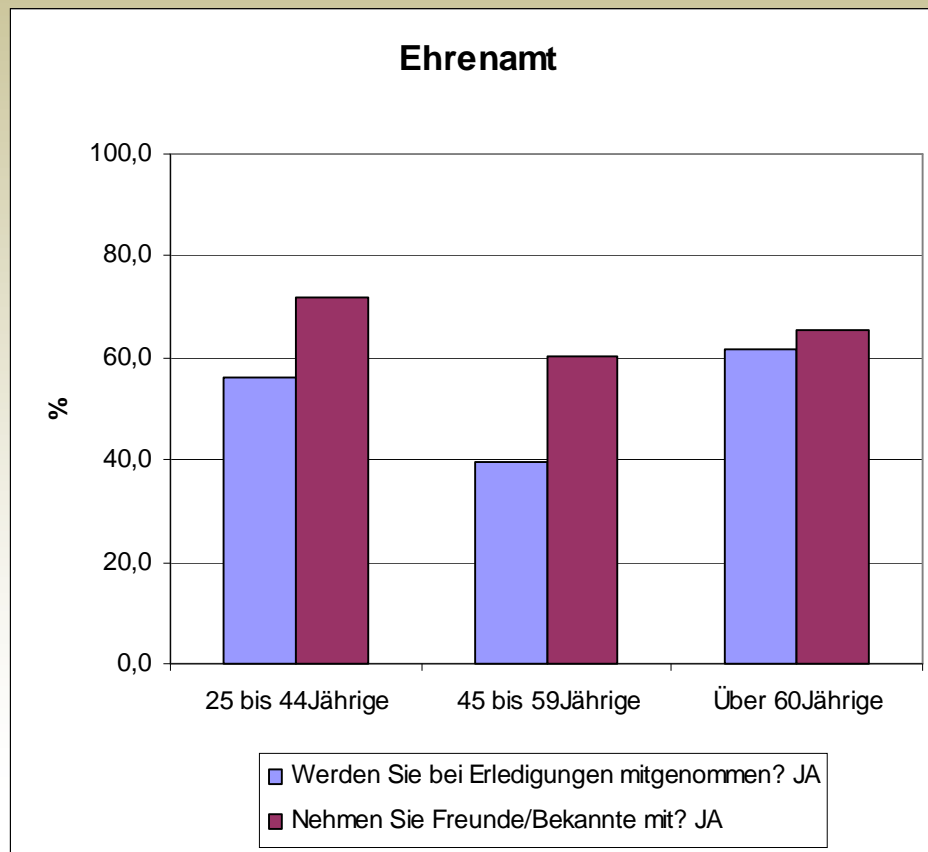
Ja: 93 (65,5%) Nein: 36 (25,4%)

3. Ehrenamtlicher Bürgerbus? Ja: 103 (72,5%)

4. Ehrenamtliche/r Fahrer/in? Ja: 57 (40,1%)



6. Mobilität (Altersgruppenspezifisch)





7. Medizinische Versorgung



Ist Ihrer Meinung nach die Versorgung mit Ärzten, Therapeuten und dem Lieferservice der Apotheken ausreichend?

Ja

Gemeinde:	84,5%
Breuna/Rhöda:	88,2%
Wettesingen:	83,9%
Oberlistingen:	69,2%
Niederlistingen:	94,1%

Verbesserungen?

- Arzt vor Ort (stundenweise)
- Eigene Apotheke in der Gemeinde
- Bessere Erreichbarkeit von Fachärzten → Bus, Fahrdienst



Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Relaci%C3%B3n_M%C3%A9dico_Paciente.png (04.11.09)



7. Behindertengerechtes Wohnumfeld

Nicht- Barrierefreie Einrichtungen

Oberlistingen:

- Rathaus
- DGH
- Dorfkauf
- Gaststätte

Niederlistingen:

- Kirche

Wettesingen:

- Generell sind die Bürgersteige zu hoch; viele Kreuzungsbereiche z.B. Untere Straße
- Alte Schule, Bank, Arztpraxis, Mehrzweckhalle, Fleischer

Breuna:

- Generell sind die Bürgersteige zu hoch
- Bäckerei, Metzgerei, Schlecker, Friseur, Gaststätte, Schwimmbad





7. Hilfsdienste für den Alltag

- Dienstleistungen in und ums Haus
Jetzt: 12 Später: 102 (72%)
- Fahrdienste für Einkäufe, Arztbesuche
Jetzt: 6 Später: 105 (74%)
- Pflegedienste
Jetzt: 4 Später: 108 (76%)
- Essen auf Rädern
Jetzt: 2 Später: 99 (70%)
- Einkaufshilfe
Jetzt: 5 Später: 94 (66%)

Sonstiges:

- Hilfe bei Behördengängen
- Kleinkindbetreuung/
Tagesmutter
- Besuchsdienst/
Krankenbesuche
- Beratung für
altersbedingte
Krankheiten



8. Freizeitgestaltung

122 Befragte (86%) halten das Freizeitangebot für ausreichend

Anregungen/ Handlungsbedarf:

- Mehr, abwechslungsreiche Freizeit-/ Sportangebote für Kinder
- Trainer oft nicht ausreichend qualifiziert (Yoga-Kurse)
- Erweiterung der Angebote im Jugendraum z.B. Darts, Tischtennis
- Dorftreff, Dorfcafé
- Bessere Rad-/Inlinerwege (in und um Oberlistingen)
- Seniorentanz /-bewegungsstunde
- Kleinkunst, Vorträge, Theater, Lesungen, Ausstellungen, Kabarett, Kino
- (Rock-)Konzerte



Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kind_auf_Fahrrad.JPG (04.11.09)





9. Zusammenleben von Jung und Alt

124 Befragte (87,4%) würden gern in einer Nachbarschaft leben, die nach dem Motto „Jung hilft Alt und Alt hilft Jung“ funktioniert

Gründe dagegen:

- Privatsphäre
- „Tratsch“, Dorfgespräche
- Keine Hilfe von Fremden
- Toleranzprobleme
- Unterschiedliche Lebensvorstellungen



Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Efe_ve_dedesi.JPG (04.11.09)

Ehrenamt – Punktesystem

- Ja, antworteten 99 Personen (70%) und stimmten so für ein Punktesystem



10. Zitate

Allgemein

- *„Ich finde die Auseinandersetzung mit dem Thema absolut notwendig und sehr gut, dass die Gemeinde dies angegangen ist.“*
- *„Wenn Sie Menschen kennen, die weggezogen sind, kommen deren Gründe für einen Umzug auch für Sie in Betracht (Arbeit, Infrastruktur, Stadtnähe)“*

Arbeitsplätze

- *„Eltern: Schaffung von Arbeitsplätzen und Sicherung der Gemeinschaft“*
- *„Wir brauchen attraktive Arbeitsplätze für junge Leute, damit nicht alle abwandern“*



10. Zitate

Wohnen , Einkaufen

- „Zu ,Wohnen im Alter‘: am liebsten wäre mir "betreutes Wohnen" im eigenen Wohnort“
- „Eine Erschließung von neuen Baugebieten sollte sofort aufhören. Wer soll später die Kosten für die Infrastruktur tragen?“
- „Kein Verständnis für die Zersiedlung der Landschaft (Neubaugebiete) statt Nutzung von Baulücken und Altbausubstanz in den Ortskernen“
- „Wäre schön, wenn es in Wettelingen irgendwann so etwas wie eine Wohnsiedlung für Senioren (Appartements) geben würde! Ich würde auch gerne später hier bleiben!“
- „Es gibt im sog. Bio-Ökodorf keine Möglichkeit frisches gesundes u. unbehandeltes Obst/Gemüse Lebensmittel an sich zu kaufen!“
- „Straßenbeleuchtung müsste verbessert werden“



10. Zitate

Mobilität

- *„An den Ortsein- und -ausgängen sollte auf Geschwindigkeit, Lärm und Abgas durch Überwachung geachtet werden!“*
- *„In Sachen Demographischer Wandel ist auf dem besten Weg in Sachen Busse, Bürgerbusse oder NVV-Busse, das Thema muss noch weiter ausreifen, ausgereift werden.“*
- *„Linienverkehr durch den Ortskern Wettelingen“*
- *„Umgehungsstraße“*
- *„Spätere Fahrzeit des Schulbusses nach Wolfhagen Ankunft Wolfhagen ca. 7.00 Uhr Schulbeginn 7:45 Uhr“*



10. Zitate

Angebot für Jugend und Familie

- *„Die kleinen Orte müssten definitiv an Attraktivität gewinnen, z.B. über Ausflugsziele für Familien. Dies könnte eine Eisdielen in einem abgelegenen Hofgut sein, die über einen schönen Radweg zu erreichen ist“*
- *„Jugendarbeit. Junge Menschen an den Respekt und Anstand heranführen. Ein Jugendhaus mit Angeboten und Betreuung. Die Jugend wird stets verschrien. Dass wir Älteren die Jugend aber erst zu dem gemacht haben, was sie sind, das wird stets gerne vergessen!“*
- *„Statt Burger King und Spielhalle würde ich mir für Jugendliche ein besseres Angebot an kulturellen Veranstaltungen und gesunder Gastronomie wünschen (einschließlich Fahrdiensten zu Diskotheken und Veranstaltungen in benachbarten Ortschaften)“*
- *„Wichtig erscheint mir, dass die Vereinsarbeit und hier im besonderen die Jugendarbeit (z.B. in Sportvereinen zum einen von der Gemeinde unterstützt, und personell von vielen getragen wird)“*



10. Zitate

Angebot für Ältere

- *„Die Betreuung älterer, kranker, sterbender Menschen wurde nicht berührt. Vor allem wenn die Betreuungszeit über Wochen und Monate dauert“*
- *„Kultur und Bildung im Alter“*
- *„Altersarmut; hauptamtliche Stelle für Seniorenarbeit“*
- *„Ein bisschen mehr Freundlichkeit für ältere Menschen (auch von der Gemeinde)“*

Angebot für Jung und Alt

- *„Klönabend oder Stammtisch, wo man sich über die Generationen bei guten Gesprächen austauschen könnte, Dorfabend am Kirmessonntag (tolle Aufgabe für die Kirmesburschen)“*
- *„Begegnungsmöglichkeiten Alt und Jung“*



10. Zitate

Ehrenamtsbörse

- „Die Frage ist, ob man ehrenamtlich alles regeln kann? Die Idee der Ehrenamtsbörse ist aber sehr gut!“
- „Die ehrenamtliche Tätigkeit von jüngeren Menschen sollte noch mehr unterstützt und gewürdigt werden“
- „Zum Punktesystem: Wird nie funktionieren!; Zu viele Einrichtungen sind in Breuna angesiedelt, eine Apotheke z.B. könnte auch in Listingen sein, weitere Beispiele: Ärzte, Schlecker, Einkaufsmarkt usw.“
- „Zum Thema Punktesystem: Nicht sozial! Was macht der, der keine Punkte sammeln kann?“
- „Ehrenamt stärken“



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Kontakt: florian.warburg@gmx.de



Wohnsituation im Detail

Wohnsituation

